



Jahresbericht 2010

Allgemeine Vereinsangaben

Gründung: 20. Mai 2008 in Bern
Anschrift: Grünliberale Partei Stadt Bern
Postfach 6350
3001 Bern
E-Mail-Adresse: bern@grunliberale.ch
Zahlungsverbindung: PC-Konto: 60-309368-5
Mitgliederzahl 2010: 118 (dazu 115 Sympathisanten)

Vorstandsmitglieder 2010

Peter Ammann, Präsident
Martial Berset
Kathrin Bertschy
Claude Grosjean, ab 7. Dezember 2010
Florian Kammermann
Denise Mäder
Richard Pfister, ab 1. März 2010
Lorenz Solothurnmann
Christoph Thommen
Sowie
Réto Gasser, Rücktritt per 1. März 2010

Rechnungsrevisoren

Daniel Müller
Patrick Zillig

Stadträte/-innen

Michael Köpfli (Fraktionspräsident)
Peter Ammann, ab 12. Mai 2010
Kathrin Bertschy
Claude Grosjean
Daniel Imthurn, ab 25. November 2010
Sowie
Jan Flückiger, Rücktritt per 6. Mai 2010
Tanja Sollberger, Rücktritt per 18. November 2010

Grossräte/-innen

Tanja Sollberger, ab 20. Oktober 2010

Sowie

Jan Flückiger, ab 1. Juni 2010, Rücktritt per 16. September 2010

A. Bericht der Stadtratsfraktion

Obwohl auch im Jahr 2010 diverse wichtige Geschäfte im Stadtrat behandelt wurden, steht für uns Grünliberale eines ganz eindeutig an oberster Stelle: Der beschlossene Atomausstieg bis ins Jahr 2039. Dieser wurde Ende Jahr zuerst vom Stadtrat und dann auch von den Berner Stimmberechtigten klar gutgeheissen. Ein Kernanliegen der Grünliberalen ist damit auf kommunaler Ebene erreicht, auf kantonaler und nationaler Ebene gibt es leider noch viel zu tun.

Unerfreulicher waren die Finanzdebakel beim Bau des Bärenparks und beim neuen Feuerwehrstützpunkt Forsthaus West, welche vor allem im ersten Halbjahr viel zu reden gaben. Der Untersuchungsbericht zum Bärenpark bestätigte teilweise erschreckende Versäumnisse bei der Projektleitung, der Kompetenzverteilung und bei der Informationspolitik. Wir Grünliberalen machten uns von Anfang an für mehr Transparenz stark und forderten entsprechende strukturelle und personelle Konsequenzen, damit ähnliches künftig nicht mehr vorkommen kann.

Medial für grossen Wirbel sorgte die vom Stadtrat beschlossene Rentenaltererhöhung für die städtischen Angestellten. Rückblickend betrachtet muss man sicher eingestehen, dass das Vorgehen im Stadtrat (ad hoc Antrag der BDP/CVP-Fraktion) nicht ideal war. Inhaltlich finden wir es aber nach wie vor richtig, wenn nicht alle Angestellten der Stadt Bern grundsätzlich mit 63 pensioniert werden. Das Thema wird uns auch im kommenden Jahr weiter beschäftigen und wir hoffen, dass die Sozialpartner die beschlossene Sistierung des Entscheids dazu nutzen, sich über eine tatsächliche Flexibilisierung des Rentenalters in beide Richtungen zu einigen.

Neben den durch die Traktandenliste vorgegebenen Geschäften hat die glp-Fraktion auch eigene Vorstösse eingereicht. So zum Beispiel unsere von über 30 Stadträten unterschriebene parlamentarische Initiative, welche die Einführung einer Schuldenbremse in der Stadt Bern verlangt. Dieses neue Instrument soll gewährleisten, dass sowohl die laufende Rechnung wie auch die Investitionsrechnung langfristig im Gleichgewicht bleiben. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs reichten wir einen Vorstoss ein, der die Prüfung einer Ringbuslinie als Verbindung dezentraler Knoten und zur Entlastung der Innenstadt fordert. In der Energiepolitik machen wir uns mit einem Vorstoss für progressive Energietarife als Anreiz für einen sparsameren Umgang mit Energie stark. Dies ist nur eine kleine Auswahl unserer Vorstösse; eine regelmässig aktualisierte Liste ist auf unserer Homepage zu finden.

Neben der eigentlichen Stadtpolitik gab es im Jahr 2010 auch die beiden ersten personellen Wechsel in der Fraktion. Für Jan Flückiger und Tanja Sollberger, welche in den Grossrat wechselten, rückten unser Parteipräsident Peter Ammann und Daniel Imthurn ins Stadtparlament nach. Die neu zusammengesetzte Fraktion hat sich schnell gefunden und wir sind überzeugt, dass wir die Arbeit der vergangenen zwei Jahre erfolgreich weiterführen können.

Michael Köppli, Fraktionspräsident

B. Bericht des Präsidenten

Im Jahr 2010 konnte sich die Grünliberale Partei der Stadt Bern als konstruktive grüne und liberale Kraft ausserhalb der ideologischen Blöcke weiter etablieren. Das Jahr begann mit dem Wahlkampf für das kantonale Parlament und endete mit der Nominierung von Stadtberner Kandidatinnen und Kandidaten für die eidgenössischen Wahlen im 2011. Dazwischen stand die die konkrete, themenbezogene Arbeit in Stadtrat und Kommissionen im Zentrum der Tätigkeit. Das im 2009 erstellte Organisationsreglement, das die Verantwortlichkeiten und die Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Fraktion, Kommission und Fachgruppen regelt, bewährte sich im Alltag weitestgehend.

Ordentliche Mitgliederversammlung vom 1. März 2010 im Restaurant Morillon, Weissenbühl

Die ordentliche Mitgliederversammlung Anfang März stand ganz im Zeichen des Wahlkampfs für den Grossen Rat des Kantons Bern. Die Mitglieder sollten Motivation tanken für den Schlussspurt des Wahlkampfs. Die vier Spitzenkandidaten der Stadt Bern (Jan Flückiger, Daniel Imthurn, Julia Stiefel und Lorenz Schweizer) stellten in einer Diskussionsrunde ihre Schwerpunkte vor.

Zudem stand ein personeller Wechsel an. Réto Gasser trat aus dem Vorstand zurück, da er sich vermehrt sportlichen Tätigkeiten widmen wollte. Als Nachfolger wurde Richard Pfister gewählt.

Ausserordentliche Mitgliederversammlungen

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom **14. September 2010** im Restaurant Zunft zur Webern wurde die aktuelle Diskussion über Schulmodelle thematisiert. Nach einer Einführung über die verschiedenen Schulmodelle durch Peter Hänni von der kantonalen Erziehungsdirektion kreuzten Grossrätin Corinne Schärer (Grünes Bündnis) und Stadtrat Pascal Rub (FDP) die Klingen über die stadträtliche Vorlage für eine Teilrevision des Schulreglementes einerseits und den Volksvorschlag des Komitees „Starke Volksschule“ andererseits. Lorenz Schweizer, Vorstandsmitglied der Grünliberalen Partei des Kantons Bern, legte die Position der Bildungsgruppe der Grünliberalen des Kantons Bern dar.

An der Nominierungs-Mitgliederversammlung vom **7. Dezember 2010** nominierten die Anwesenden zu Handen der Kantonalpartei die folgenden sechs Personen als „Sechserticket“ für die Berner glp-Liste der Nationalratswahlen 2011:

Peter Ammann
Martial Berset
Kathrin Bertschy
Claude Grosjean
Michael Köppli
Tanja Sollberger

Die abschliessende Entscheidung über die Zusammensetzung und Gestaltung der Nationalratswahl-Liste wurde an einer Mitgliederversammlung der Kantonalpartei im Januar 2011 gefällt.

Weitere ausserordentliche Mitgliederversammlungen wurden abgehalten zur Fassung der grünliberalen Parolen zu städtischen Abstimmungsvorlagen (siehe weiter unten).

Wahlen und Abstimmungen

Im Januar 2010 reichte die glp für die Grossratswahlen eine komplette Liste für den Wahlkreis Bern Stadt ein. Dieser war am 28. März Erfolg beschieden: Mit 31'983 Parteistimmen oder 5,7 Prozent Wähleranteil zog die glp ins Kantonsparlament ein. Jan Flückiger wurde der erste grünliberale Vertreter der Stadt Bern im Grossen Rat. Aufgrund seines Wegzugs aus dem Kanton Bern wurde er im Oktober 2010 durch Tanja Sollberger abgelöst.

Im Jahr 2010 fanden zu insgesamt 12 Themen städtische Abstimmungen statt. Die glp hat zu 11 dieser 12 Themen Parolen gefasst und in einem Fall Stimmfreigabe beschlossen. Die Parolenfassungen erfolgten an den ordentlichen oder an aussordentlichen Mitgliederversammlungen. Seit Juni 2010 hat die glp die Abstimmungsergebnisse jeweils mittels tagesaktuellen Medienmitteilungen öffentlich kommentiert. Nachstehend eine Übersicht:

Datum	Thema	glp-Parole	Abstimmungsergebnis
7. März 2010	„Für eine sichere Stadt Bern“: Initiative und Gegenvorschlag	Nein zur Initiative, Ja zum Gegenvorschlag	Gegenvorschlag angenommen
	Feuerwehrstützpunkt Forsthaus West	Ja	angenommen
13. Juni 2010	Initiative „Keine gewalttätigen Demonstranten“	Ja	abgelehnt
	Übertragung von zusätzlichen Aufgaben an die Regionalkonferenz	Ja	angenommen
	ZPP Mingerstrasse: Abgabe von Land im Baurecht	Ja	angenommen
26. September 2010	Öffentlicher Raum Wankdorf City: Kreditaufstockung	Ja	angenommen
	Initiative „Schliessung und Verkauf der Reitschule“	Nein	abgelehnt
28. November 2010	Leistungsvertrag Stiftung Kornhausbibliotheken	Ja	angenommen
	„EnergieWendeBern“: Initiative und Gegenvorschlag	2 x Ja; Stichfrage: Gegenvorschlag	Gegenvorschlag angenommen
	Teilrevision des Schulreglements:	Ja zum Stadtratsbeschluss	Stadtratsbeschluss angenommen

Stadtratsbeschluss und Volksvorschlag	s, Nein zum Volksvorschlag	
Zonenplan ZPP Mühledorfstrasse	Stimmfreigabe	angenommen
Produktgruppen-Budget 2011	Nein	angenommen

Fazit: Bei neun der 11 Abstimmungen, zu denen die glp Parolen fasste, fiel das Abstimmungsergebnis im Sinne der glp aus. Nur zweimal entschied das Volk in entgegengesetztem Sinn: Dies war der Fall bei einer sicherheitspolitischen und bei einer finanzpolitischen Vorlage, nämlich einerseits bei der abgelehnten Initiative „Keine gewalttätigen Demonstranten“ und andererseits beim Produktgruppen-Budget 2011, das gegen den Willen der glp angenommen wurde.

Weitere Aktivitäten

- Exponenten der glp nahmen zusammen mit Persönlichkeiten aus GFL, SP und Gewerkschaften Einsitz im **Abstimmungskomitee „Atomausstieg 2039 – Ja zum vernünftigen Gegenvorschlag“**. Damit setzten sie sich wie die Initianten des Volksbegehrens „EnergieWendeBern“ für einen Atomausstieg der Stadt Bern ein, jedoch mit einer um einige Jahre längeren Frist. Dies aus finanzpolitischen Gründen und in Übereinstimmung mit der bereits auf dieses Ausstiegsdatum ausgerichteten Planung von EWB.
- Am 5. Juni 2010 beteiligten sich eine Hand voll glp'ler zusammen mit CVP, SP, EVP und dem Grünen Bündnis am überparteilichen Food-Stand „Parteiensalat & Extrawürste“ anlässlich des **Berner Umwelttages** im Stadtteil IV. Dieser Anlass war eine gelungene Aktion, bei der einerseits die Grünliberalen zusammen mit links-grünen und Mitte-Parteien auf konkreter Ebene für grüne Anliegen in Erscheinung treten und die beteiligten glp'ler andererseits direkten Kontakt mit den Mitgliedern anderer Parteien pflegen konnten.
- Am 13. August führte der glp-Vorstand einen gemütlichen **Grill-Abend** für Mitglieder und Interessierte durch. Ziel war es, den ungezwungenen Kontakt zwischen Mandatsträgern, Mitgliedern und Interessierten zu ermöglichen und gleichzeitig allen zu danken, die durch ihre Kandidatur oder anderweitige Mithilfe zum Erfolg bei den Grossratswahlen beigetragen haben.

Fachgruppen

Die Fachgruppen unterstützten die Fraktion vor allem punktuell:

- Fachgruppe Soziales (unter der Leitung von Julia Stiefel und Rainer Traupel) u.a. Verfassen Stellungnahme zum Integrationsleitbild der Stadt Bern

- Fachgruppe „Sicherheit und öffentlicher Raum“ (Leitung: Jonas Brodbeck) u.a. umfangreiche Vorarbeiten für die Parolenfassung zu den beiden Abstimmungsvorlagen "Für eine sichere Stadt Bern" und "Keine gewalttätigen Demonstranten"
- Fachgruppe Bildung (Leitung: Lorenz Schweizer): u.a. Beurteilung der Teilrevision Schulreglement und des Volksvorschlages als Vorarbeit für die thematische Mitgliederversammlung sowie die Parolenfassung zur Abstimmung

Mitwirkung in den Quartier- und anderen Kommissionen

Die glp Stadt Bern verrichtet ihre Arbeit auch in den Quartier- und anderen Kommissionen, neu seit 2010 auch in Bümpliz-Bethlehem. Folgende Personen vertraten im 2010 die glp:

- Jürg Weder : Quartierkommission Länggasse-Felsenau
- Patrick Diggelmann: QM3 (Mattenhof-Weissenbühl)
- Michel Kaufmann: Dialog Nordquartier
- Richard Pfister, ab Februar 2010 (sowie Peter Ammann, Rücktritt per Ende Januar 2010) im QUAVIER (Kirchenfeld-Schosshalde)
- Stefan Weigel, ab 2010: QBB (Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem)
- Ernst Jakob: Seniorenrat
- Jeanine Baumann: Schulkommission Länggasse-Felsenau

Die Vorstandsarbeit des Jahres 2010 wurde im Anschluss an die Nominierungs-Mitgliederversammlung vom 7. Dezember gemeinsam mit interessierten Mitgliedern mit einem Weihnachtsessen im Restaurant Kirchenfeld abgeschlossen.

Für die unermüdliche Mitarbeit von allen involvierten Personen vor den Kulissen und allen im Hintergrund danken wir seitens des Vorstands und Präsidiums ganz herzlich und hoffen, weiterhin auf eure Unterstützung zählen zu dürfen!

Peter Ammann, Präsident

C. Finanzbericht

Aus finanzieller Sicht ist das Geschäftsjahr 2010 als befriedigend und eher ereignisarm einzustufen. Der Grossratswahlkampf wurde hauptsächlich über die kantonale Ebene abgewickelt, dadurch sind auf Stufe Stadt nicht viele Geschäftsvorfälle zu vermelden. Da der nächste Wahlkampf auf Stufe Stadt erst im Jahr 2012 stattfindet, weist die Sektion Stadt Bern für das Geschäftsjahr 2011 einen entsprechend tiefen Umsatz von rund CHF 9600 aus. Die Stadtkasse schliesst mit einem Gewinn von CHF 17 unter Berücksichtigung

von gebildeten Rückstellungen in der Höhe von CHF 6500 für den Stadtratswahlkampf 2012. Die kumulierten Rückstellungen für den Wahlkampf 2012 belaufen sich inzwischen auf CHF 8450. Die Ertragsseite setzt sich hauptsächlich aus ordentlichen Mitgliederbeiträgen (CHF 3350) und Mandatsabgaben (CHF 5200) zusammen. Auf der Aufwandsseite fallen vor allem die Rückstellungen (CHF 6500) ins Gewicht. Weitere nennenswerte Aufwandsposten sind Auslagen für Mitgliederversammlungen (CHF 1350) und politische Aktionen (CHF 1600).

Im Geschäftsjahr 2011 sollen die Finanzen weiterhin ausgeglichen geführt werden. Mutmasslich werden höhere Aufwände in Zusammenhang mit politischen Aktionen anfallen, dennoch ist der Vorstand bestrebt, auf das Geschäftsjahr 2012 hin mindestens CHF 10'000 Rückstellungen zu bilden, um ein gesundes finanzielles Fundament für den Stadtratswahlkampf 2012 zu legen.

Lorenz Solothurnmann, Kassier